

MITTEILUNG

der SPD - BÜNDNIS 90 - DIE GRÜNEN - Fraktion

zum Antrag „Deutschen und Schweriner Freiheitsbestrebungen sichtbaren Ausdruck geben“ auf Drucksache 01424/2013

Der vg. Antrag erhält folgende Neufassung:

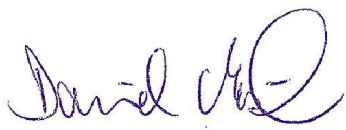
"Die Stadtvertretung möge beschließen:

Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert, zum 25. Jahrestag des Mauerfalls am 9. November 2014 dem Gedenken an die Freiheitsbewegung in der DDR, die im Jahr 1989 zur Überwindung der Mauer führte, auf dem „Platz der Freiheit“ durch einen adäquaten Gedenkort (Denkmal, Gedenkstein und/oder Gedenktafel) sichtbaren Ausdruck zu geben. Zugleich sollen dort weiterer Freiheitsbewegungen in der Schweriner Geschichte gedacht werden, namentlich der Freiheitskriege, der Revolution von 1848 und der Revolution von 1918 und nicht zuletzt der Befreiung vom Nationalsozialismus im Jahr 1945, welche diesem Ort den Namen "Platz der Freiheit" gab. Zur textlichen und bildlichen Gestaltung dieses Gedenkortes ist ein Ideenwettbewerb an den Schweriner Schulen auszuloben. Das Projekt muss bis 25. Jahrestag des Mauerfalls am 9. November 2014 abgeschlossen sein. Es soll haushaltsneutral realisiert werden.

Begründung:

Wir gedenken in diesem Jahr zum sechzigsten Mal des Aufstandes von Bürgerinnen und Bürgern der DDR und Ostberlins am 17. Juni 1953. Im kommenden Jahr jährt sich zum 25. Mal die friedliche Revolution in der DDR, die am 9. November 1989 - auch im Wortsinn – ihren Durchbruch erlebte. Beide Ereignisse sind geprägt durch das aktive Streben der Beteiligten nach Freiheit. Die Befreiung vom Nationalsozialismus wurde nicht selbst erreicht, sondern von den alliierten Truppen erkämpft. Das Gedenken an diese Tat fand in Schwerin schon im Jahr 1945 sein für alle sichtbaren Ausdruck in der Umbenennung des ehemaligen 'Moltkeplatzes' in 'Platz der Freiheit'. Diese Umbenennung von 1945 ist auch weiterhin zu würdigen. Dennoch bleibt es eine Tatsache, dass der Befreiung von 1945 keine Ära der Freiheit nachfolgte. Ein großer Bevölkerungsanteil emigrierte in den folgenden Jahrzehnten aus Schwerin, weil sie in größerer Freiheit leben wollten. Viele freiheitsliebende Oppositionelle wurden ihres Besitzes beraubt, nicht wenige ihrer Freiheit oder sogar ihres Lebens.

Dem Gedenken an die vielfältigen Freiheitsbestrebungen in der ostdeutschen und speziell der Schweriner Geschichte soll an dem dafür prädestinierten Platz, der das Wort 'Freiheit' im Namen trägt, dauerhaft ein sichtbarer Ausdruck gegeben werden. Dazu gehören die genannten Ereignisse von 1813, 1848 und 1918, an denen sich Schwerinerinnen und Schweriner ebenfalls aktiv beteiligt hatten. Deshalb wird die Stadtverwaltung aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass auf dem 'Platz der Freiheit' zur 25sten Wiederkehr der Überwindung der Mauer ein Gedenkort errichtet wird. Für die konkrete Ausgestaltung soll ein Ideenwettbewerb an Schweriner Schulen ausgelobt werden unter Einbeziehung der fachlichen Expertise des Stadtarchivs. Des Weiteren kann und sollte das Projekt unterstützt werden durch fachliche Begleitung sowohl der Landeszentrale für politische Bildung wie der Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR. Schulen und Schüler sollen durch diesen Ideenwettbewerb angeregt werden, sich mit dem Freiheitsbegriff in dessen politischen und/oder privaten Facetten auseinanderzusetzen und daraus Ideen zur Gestaltung der Gedenk- und Informationstafel zu entwickeln."

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Daniel Meslien'.

Daniel Meslien und Fraktion